

Eva Voß

Als Praktikantin bei der Europäischen Frauenlobby

Die 1990 gegründete *Europäische Frauenlobby (EFL)* ist eine Nicht-Regierungs-Organisation (NRO), die über 3000 Frauenorganisationen vereint. Sie will die Gleichberechtigung von Frauen und Männern vorantreiben, die Diskriminierung von Frauen beenden, jede Form von Gewalt gegen Frauen bekämpfen und sicherstellen, dass Gleichberechtigung und Menschenrechte von Frauen in allen Politikbereichen der Europäischen Union berücksichtigt werden.

Wie aber sollen diese Ziele erreicht werden? Welche Einflussmöglichkeiten gibt es auf europäischer Ebene? Und wie genau funktioniert eine Lobby?

Um Antworten auf diese Fragen zu finden, ist es am besten, sich vor Ort zu begeben und ein Praktikum in Brüssel zu absolvieren, das mindestens drei Monate dauert. Die Aufgaben der *EFL* sind nämlich vielschichtig: Die *EFL* sorgt durch die enge Zusammenarbeit mit ihren Mitgliedern und auch direkt mit den Entscheidungsträgern dafür, dass die Gleichberechtigung von Frauen und Männern eine sichtbare und zentrale Stellung im politischen Prozess der Europäischen Union einnimmt bzw. neue Politiken entwickelt werden, um eine Gleichstellung zu erreichen. Als allgemeine Beratungsstelle und Informationsservice beobachtet die *EFL* die europäische Politik und Gesetzgebung und sendet Analysen und Informationen an ihre Mitglieder, an Europa-Abgeordnete („MEPs“) und andere. Die *EFL* initiiert zahlreiche Lobbymaßnahmen zu verschiedenen Themen, etwa Kampagnen auf nationaler und europäischer Ebene, um die Gleichstellung von Frauen und Männern voranzutreiben. Darüber hinaus unterstützt sie die Aktivitäten und Kampagnen ihrer Mitglieder auf nationaler Ebene und arbeitet eng mit anderen NROs zusammen, um den „Civil Dialogue“ voranzutreiben und an der Demokratie für alle Bürgerinnen Europas teilzunehmen.

Als Praktikantin konnte ich mir bei zahlreichen internen und externen Treffen der Lobby ein Bild vom angestrebten „Civil Dialogue“ und dem Miteinander der verschiedensten NROs machen. Unerlässlich für die Mitarbeit sind Fremdsprachenkenntnisse, auch um selbst von der Arbeit zu profitieren und für die Lobby hilfreich zu sein. Neben oft anfallenden Übersetzungen vom Englischen ins Französische oder Deutsche sind es vor allem die *staff-meetings*, *brainstormings* und informellen Treffen, bei denen Englisch oder Französisch die Verständnisgrundlage bilden.

Zu Beginn des Praktikums hatte man mir freigestellt, in welchem Policybereich ich hauptsächlich arbeiten wollte. Zur Auswahl standen u.a. „Women in Decision Making“, „Imigration“, „Women’s Diversity“, „Enlargement“ und „Violence against Women“. Besonders im letztgenannten Bereich besteht auf EU-Ebene ein enormer Handlungsbedarf, weshalb die Lobby ein eigenes „Centre pour une politique contre la violence envers les femmes“ eingerichtet hat. Dort geht es vor allem um die Entwicklung eines rechtlichen Rahmens zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen und zum Schutz der Menschenrechte der Frauen. In diesem Zusam-

menhang sind Internetrecherchen, das Schreiben von Artikeln für den monatlichen *Newsflash*, Zusammenfassungen von internationalen Berichten zum Thema Gewalt gegen Frauen, Erstellung von Fragen für die MEPs, sowie Protokollieren von Konferenzen und Seminaren von großer Bedeutung für die Arbeit des „Violence Centres“.

Darüber hinaus gibt es für die Praktikantin meistens eine Hauptaufgabe zu bearbeiten, die den Großteil der drei Monate in Anspruch nimmt. So lag zum Beispiel in diesem Jahr die Erstellung des „Beijing plus 10“-Berichtes an. Auf Grundlage des auf der vierten Frauenkonferenz in Peking verabschiedeten „Beijing Platform for Action“-Berichts gab die Lobby bereits nach fünf Jahren einen Alternativbericht heraus und für 2005, nach zehn Jahren also, soll erneut bilanziert werden, wie sich die Lage von Frauen und Mädchen in der EU verändert hat. Als Praktikantin war ich für die Erstellung eines der 12 Teilbereiche dieses Alternativberichtes verantwortlich. So mussten etwa zum Thema „Mädchen in der EU“ alle seit 2000 erlassenen EU-Gesetze, aber auch Programme und Projekte recherchiert und dokumentiert werden. Um besonders aktuell zu sein und sicher zu gehen, dass alle Fortschritte wie Rückschläge in diesem Bericht berücksichtigt werden, war es notwendig, mit anderen, auf diesen Themenbereich spezialisierten NROs, Kontakt aufzunehmen und bei den jeweiligen Treffen Positionen und Forderungen zu formulieren.

Dieses selbstständige und eigenverantwortliche Arbeiten hat dazu beigetragen, dass ich sehr schnell in die Equipe der Lobby integriert wurde und zudem hochmotiviert an den Lobbyaktionen teilnahm. Vor allem schärfte sich einmal mehr das Bewusstsein für die nach wie vor bestehenden Ungleichheiten von Frauen und Männern auf europäischer Ebene, die es auch in Zukunft zu bekämpfen gilt. Wenngleich die konkrete Mithilfe durch das Praktikum irgendwann zu Ende geht, kann man dennoch der Lobby als unterstützendes Mitglied erhalten bleiben. Und wie in vielen anderen Fällen gilt auch hier: Jede Stimme zählt.

Wie werde ich Mitglied?

- Einfach unter <http://www.womenlobby.org/document.asp?DocID=27> das Formular ausfüllen, ausdrucken und absenden!